



Fotografin: K. Rejger

R. Moser, A. Pöschl, G. Jungmayer, A. Schamesberger



Dr. Rosemarie Moser

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Diplom für Reise- und Tropenmedizin

Tel. 02682 64449, Fax. 02682 64549

A-7000 EISENSTADT, Hauptstr. 12; E-Mail: rosemarie.moser@aon.at, www.drmoser.at

WARZEN / Warzenbehandlungen

Wer bei Warzen nur an die Hexe im Märchen von Hänsel und Gretel denkt, täuscht sich in dieser Hautveränderung:

In Österreich hat fast jedes Kind schon mal Warzen gehabt und auch die Hälfte aller Erwachsenen hatte schon Warzen an Händen oder Füßen – kosmetisch störend sind sie auf jeden Fall.

Bei Warzen handelt es sich um Virusinfektionen der Haut. An der betroffenen Haut kommt es Wochen bis Monate nach der Ansteckung zu verstärktem Zellwachstum.

Dieses wird dann als Warze auf der Haut sichtbar. Warzen sind in der Regel ungefährlich und dringen nur in die oberen Hautschichten ein.

Die Infektion erfolgt durch direkten Körperkontakt wie Berührung, aber auch durch indirekten Körperkontakt wie Barfußlaufen im Schwimmbad, Saunen und Turnhallen oder durch den Kontakt mit Griffen und Geländern.

Es gibt verschiedene Viren- und damit Warzenarten, die häufigsten sind die gewöhnlichen Warzen, die Plantarwarzen an Fußsohlen oder Warzen im Gesicht und auf dem Handrücken sowie Warzen im Genitalbereich.

Warzen werden mit verschiedenen Methoden behandelt, dazu zählen unter anderem Lokalthherapie – Lösungen, Pflaster, chirurgische Eingriffe oder Vereisen (Kryotherapie).

Nach der Vereisung von Warzen kann eine Blase entstehen, es muss vorerst das Abheilen der Wunde abgewartet werden.

Um eine Infektion der Wunde mit Bakterien zu verhindern, wird lokal eine antibiotische Salbe für einige Tage aufgetragen, dann wird mit der Behandlung mit Verrumalösung begonnen:

Die Lösung wird 2x täglich, streng nur auf die Warzen aufgetragen, die Umgebung wird durch eine Fettsalbe geschützt, alle 3-4 Tage wird die weißliche Schicht, die sich bildet, nach einem heißen Bad abgetragen und die Behandlung mit Verrumal 2x täglich fortgesetzt.

Die Behandlung kann Wochen bis Monate dauern.

Regelmäßige Kontrollen beim Hausarzt oder Hautarzt sind notwendig.

Was unterstützt die Warzenbehandlung?

Damit die Lösungen und Pflaster richtig wirken können, müssen Sie die weggeätzten Hautzellen vor jeder neuen Behandlung vorsichtig abtragen. Das geht am besten nach einem Bad mit einem Bimsstein oder Hornhauthobel oder einer Skalpellklinge.

Hierbei ist allerdings besondere Vorsicht geboten, um zu vermeiden, dass gesunde Haut verletzt wird. Auch durch Stärkung Ihres Immunsystems, beispielsweise durch gesunde Ernährung, Sport, Wechselduschen, Vermeidung von Alkohol, Nikotin und Stress, können Sie eine Warzentherapie wirksam unterstützen.

Begleitende autosuggestive Maßnahmen können über eine psychische Stimulation ebenfalls hilfreich sein. Außerdem sollten Manipulationen an behandelten Warzen unterbleiben, denn die Gefahr der Ausbreitung und Wiederansteckung besteht. Vorsicht auch mit Hornhauthobeln, sie können die Haut leicht verletzen.

Prophylaktische Hygienemaßnahmen und das Auskochen der Wäsche, die mit Warzen in Berührung kam, empfiehlt sich sowohl zum eigenen als auch zum Schutz anderer. Hautstellen mit scheinbar bereits abgeheilten Warzen sollten noch über mehrere Monate genau beobachtet werden, denn nicht selten kommt es zu Rezidiven, die frühzeitig besser behandelt werden können.